ADS und ADHS

Therapie ohne Ritalin

von Dr. med. Ulrike Banis

Wenn ich mir die medizinischen Publikationen der letzten Jahre in Bezug auf Kinder und ihre Erkrankungen durchsehe, schießen Diagnosen wie ADS (Aufmerksamkeitsdefizitstörung) oder ADHS (Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung) förmlich wie Pilze aus dem Boden. Ritalin® und ähnliche rezeptpflichtige Stimulantien werden als Therapie empfohlen.
Sind unsere Kinder wirklich so gestört, daß es diese Masse an Medikamenten braucht, oder sind die Umweltbedingungen kranker als zu meiner Jugendzeit? Oder entziehen sich die wahren Krankheitsursachen einfach bislang der Diagnostik?

Die Umweltbedingungen

In den sechziger Jahren, als ich Kind und Teenie war, konnten Kinder zumindest in den ländlichen Regionen, in denen ich groß wurde, gefahrlos auf der Straße Fußball oder Federball spielen. Auch galt es als normal, daß das Heranwachsen von Kindern mit einem gewissen Lärmpegel verbunden ist. Die Eltern der damaligen Zeit waren der Meinung, daß Kinder in ihrem natürlichen Bewegungsdrang unterstützt werden sollten: Man schickte uns zum Spielen nach draußen und überließ uns uns selbst. So konnten phantasievolle Spiele entwickelt werden, die Kinder lernten zudem, Eigenverantwortung zu übernehmen und konnten sich nicht darauf verlassen, daß Mami als „Entertainer“ zur Verfügung stand. Das Fernsehen als Freizeitbeschäftigung beschränkte sich auf den Sonntagnachmittag, während Gesellschaftsspiele nicht nur zur Frustrationstoleranz der Sprößlinge beitrugen (wenn die Kinder verloren), sondern auch die innerfamiliäre Kommunikation bereicherten und Spannungen reduzieren halfen (wenn man den Papa oder Mama im Spiel schlagen konnte). Viele Kinder waren außerdem in den verschiedensten Sportarten in Vereinen aktiv, so daß der schulische Sportunterricht nicht die einzige Quelle für Bewegung und Körpertraining war – ja, es gab sogar noch ehrenamtliche Übungsleiter in den Vereinen! Computer, Gameboy® und andere technische Spielzeuge waren unbekannt, dafür gab es Holzspielsachen, Wiesen, Hügel zum Klettern, Bolzplätze und Wälder mit Tümpeln, Höhlen und anderen Gelegenheiten, seinen Mut zu üben und Abenteuer zu bestehen.

Und was ist heute?

1. Die heutigen Kinder haben in der Regel zu wenig Möglichkeiten, sich draußen aufzuhalten, sind körperlich schlecht trainiert, damit infektanfälliger, verweichlicht, bequem, zudem schon in jungen Jahren von zahlreichen Krankheiten des Bewegungsapparates gequält.
2. Die Eltern meinen, sie müßten sich ständig um ihre Kinder kümmern, und diese „fördern“, um deren Zu-

kunftschancen zu verbessern, wobei übersehen wird, daß gesunde Kinder von sich aus lernen möchten und gar nicht so viel intensive Zuwendung benötigen, ganz zu schweigen davon, daß es ihre Eigeninitiative lähmt.

3. Die Werbung und die Massenmedien vermitteln Kindern ein verzerrtes Bild von der Welt, und die überforderten berufstätigen Eltern haben kaum eine Chance, als Korrektiv tätig zu werden, sind meist auch keine leuchtenden Vorbilder, wenn man bedenkt, wie viele Erwachsene trotz besseren Wissens immer noch rauchen, von anderen Unarten ganz zu schweigen.
4. Die Schule setzt Kinder einem fast unerträglichen Lernpensum aus, weil jeder Fachlehrer meint, sein Fach sei das wichtigste. Lebenspraktische Fähigkeiten werden dagegen an den weiterführenden Schulen fast keine mehr vermittelt, und zu lernen, wie man lernt, wird auch nicht gelehrt.

Mit freundlicher Genehmigung des Ennsthaler Verlags aus dem Buch „Das Pfalzauer Stundenbuch". Autor: Hanns Passecker © Ennsthaler Verlag

Die Erwartungen an Kinder

Kinder müssen in vielen Fällen einfach „funktionieren", d.h. sie werden in den Tagesablauf ihrer Eltern eingepaßt, gleichgültig, ob dies ihrem eigenen Rhythmus entspricht oder nicht. Es gibt interessante Studien, die belegen, daß die durchschnittlichen Schulleistungen um vieles besser wären, wenn z.B. die Schule eine oder zwei Stunden später begänne, weil dann das physiologische Tageshoch von Kindern besser genutzt werden könnte. Es wird übersehen, daß das kindliche Gehirn zahlreiche Eindrücke nicht genauso schnell verarbeiten kann wie ein Erwachsener. Mit der Folge, daß die Kinder nicht gut schlafen können, weil ihre Gehirne noch dabei sind, die verwirrenden Eindrücke des Tages zu sortieren und zu verarbeiten. Daß immer mehr Kinder als behütete Einzelkinder unter lauter Erwachsenen leben müssen, verschärft nur den Trend und die Misere, wenn diese Prinzen und Prinzessinnen in der Schule auf andere Kinder treffen – dann sind Reibereien regelrecht vorprogrammiert. Die Schule soll dann die Erziehungsdefizite der Elternhäuser korrigieren, gleichzeitig die nötige Bildung vermitteln, dabei aber die edlen Geschöpfe nicht zurechtweisen oder durch Schulnoten frustrieren – ein unmögliches Unterfangen. Es wundert mich nicht, daß immer mehr Lehrer genug haben von diesem Schulsystem.

Die konventionelle Diagnostik

Hierbei wird des öfteren festgestellt, daß die Gehirnströme Auffälligkeiten aufweisen, daß im Blut bestimmte Botenstoffe fürs Gehirn fehlen, daß es dem Kind an feinmotorischen Fähigkeiten oder an Aufmerksamkeit gebricht – und schon wird das Kind auf Ritalin® gesetzt, wird dadurch vermeintlich ruhiger und lenkbarer, und sowohl die Eltern als auch die Lehrer freuen sich über diese Erfolge. Wie kommt es, daß kaum jemand fragt, *warum* diese EEG`s auffällig sind, warum bestimmte Transmitter im Blut fehlen, und *woher es kommt*, daß Kinder unaufmerksam sind, leicht abzulenken und sprunghaft in ihren Gedanken.

Übersehene und daher unbehandelte Faktoren

In unserer Gesellschaft steigt die Zahl der Scheidungen von Jahr zu Jahr, und in den meisten Fällen sind Kinder beteiligt, die hinterher beim einen oder anderen Elternteil leben. Dies ist für Kinder traumatisch, besonders dann, wenn die Eltern ihre Zwistigkeiten auf dem Rücken des Kindes austragen oder das Kind als Machtinstrument mißbraucht wird, den einen gegen den anderen auszuspielen. Über den *seelischen Hintergrund* der ADS-Kinder wird zu wenig gesprochen und geforscht. Ein ebenfalls sträflich vernachlässigter Punkt ist die häusliche Lern- und Schlafsituation: Wenn ein Kind sein Schlafzimmer mit einem Fernsehapparat, einer Stereoanlage und einem Computer teilt, kann alleine der von diesen Maschinen ausgehende Elektrosmog das kindliche Gehirn jede Nacht erheblich stören, so daß es nicht zur Ruhe kommt. Die wissenschaftlich orientierte Medizin kümmert sich nach wie vor nicht um den krankmachenden Standortfaktor – und ich spreche jetzt nicht von den Neubausiedlungen nahe von Atomkraftwerken, sondern von den viel banaleren, gleichwohl häufigeren *geopathogenen Zonen*, im Volksmund „Erdstrahlen" genannt. Ich kann aufgrund langjähriger Erfahrung in meiner eigenen Praxis und aufgrund zahlreicher klinischer Studien zu diesem Thema belegen, daß rund 30% aller Symptome einer durchschnittlichen Allgemeinpraxis auf den Einfluß von Erdstrahlen und Wasseradern zurückgeführt werden kann – oder andersherum, daß 30% aller chronisch kranken Patienten gesunden können, wenn man sie nur aus ihren gestörten Betten heraus auf einen ungestörten Bettplatz verlegt.

Meine Vorgehensweise

In meiner Praxis arbeite ich schwerpunktmäßig mit dem Energie-Check mit Hilfe des Reba-Testgerätes und der Psychosomatischen Energetik. Das heißt, daß jeder Patient, der zu mir kommt, ohne Ansehen der schulmedi-

zinischen Diagnose zunächst einmal auf seinen energetischen Zustand hin untersucht wird. Mein Ziel hierbei ist es, etwas mehr über seine körperliche Fitneß, seine emotionale Befindlichkeit, seine Konzentrationsfähigkeit und seine spirituelle Offenheit zu erfahren. Ich erhalte dadurch Werte von 0% bis 100% - wobei 100% das beste Resultat ist, 0% logischerweise den schlechtesten Wert markiert. Anschließend suche ich mit Hilfe verschiedener Testampullen nach den Energieblockaden dieses Menschen. Es können Geopathien sein, vegetative Blockaden in einzelnen Bereichen des Körpers, daran anhaftende seelische Konfliktthemen; aber auch Angsterkrankungen, Erschöpfungszustände, Organbelastungen und Herde lassen sich mit den Ampullen erkennen. Therapeutisch arbeite ich meist mit homöopathischen Medikamenten, aber ich verschließe mich auch der Allopathie nicht – sofern sie indiziert ist und im Test positiv anzeigt. Bei den ADS-Kindern, die ich in den letzten Jahren behandelt habe, habe ich in keinem einzigen Fall Ritalin® verschrieben – denn die Beseitigung der oben genannten „übersehenen" Blockaden alleine genügte immer, die Symptome des Kindes zu bessern.

Um auch die Eltern zur Mitarbeit zu gewinnen, lautet meine Standardformulierung meist: „Ihre Kinder leben in Ihrem Energiefeld, und je besser dieses Energiefeld ist, desto besser geht es den Kindern. Daher wäre es ratsam, daß Sie Ihr Energiefeld optimieren...", in der Hoffnung, daß diese Botschaft ankommt, ohne daß sich die Eltern angegriffen fühlen.

Beispiele aus der Praxis

Peter, 7 Jahre alt, kommt zu mir, weil er bettnäßt und seit der Kindergartenzeit durch Konzentrationsstörungen auffällt. Seine Mutter hat bereits Minirin-Spray, Klingelhose und andere Therapien versucht, u.a. auch ein Jahr lang klassische Homöopathie – jedoch alles ohne Erfolg. Peters schulische Leistungen sind weit unter Durchschnitt, obwohl der Junge einen aufgeweckten und intelligenten Eindruck macht. In seiner Freizeit spielt er mit Begeisterung Fußball, alles, was Mut erfordert, gefällt ihm. Seine Energiewerte sind: 70/70/60/60 – erwartete Norm wäre 100/100/100/40 für vital/emotional/mental/kausal. Das bedeutet für mich, daß Peter sowohl körperlich als auch seelisch und konzentrationsmäßig nicht die Norm erfüllt, daß er aber ein überdurchschnittlich intuitives, feinfühliges und sensibles Kind ist – was die Mutter im Gespräch sofort bejaht. Seine Energieblockaden heißen „Angst" (bei Kindern sind Angsterkrankungen recht häufig, sie verstecken sich jedoch meist hinter physischen Symptomen, wie z.B. Bettnässen) und „Panik" – die den Herzbereich blockiert. Dort sind auch das Kreislaufzentrum und der Thymus, der wichtige Aufgaben im Immunsystem zu erfüllen hat. Das Thema Angst taucht also bei ihm gleich doppelt auf – einmal als eigenständige Angsterkrankung, einmal als an ein vegetatives Segment gekoppelte Angst – denn Panik ist nichts anderes als eine enorm gesteigerte Angst.

Paul, 11 Jahre alt, kommt ebenfalls wegen starker Konzentrationsstörungen zu mir. Nach Aussagen der Mutter ist er einfach zu langsam und motorisch sehr ungeschickt, habe aber große Freude an Tieren. Auffällig an ihm ist neben einem deutlichen Übergewicht ein Zittern der Hände, das sich bei Anspannung verstärkt.

Seine Energiewerte sind: 70/40/70/70 – wiederum bei einer Norm von 100/100/100/40 für vital/emotional/ mental/kausal. So sehe ich auf den ersten Blick, daß der Junge seelisch ziemlich niedergedrückt ist. Bei einem Erwachsenen würde man von Depression sprechen, niedrige Emotionalwerte bei Kindern machen sich hingegen eher durch Verhaltensauffälligkeiten bemerkbar. Weiter fällt auf, daß er keine optimale Konzentrationsfähigkeit hat – was seine schlechten Schulnoten nur zu erklärbar macht. Auch er ist ein äußerst sensibles und dünnhäutiges Kind, was die Mutter wiederum bestätigt. Auch bei ihm finde ich eine Angsterkrankung, neben einem Konflikt mit dem Namen „Wut", der sich im Oberbauch bemerkbar macht, und

Durch Energieheilung zu neuem Leben

2. Auflage - das Standardwerk der Energiemedizin

Atlas der Psychosomatischen Energetik. 400 S., Hardcover, ISBN 3-936486-15-8
Großformat, vierfarbig mit zahlreichen Abb., EUR 29,80

Jeder Mensch, der mehr über sich und seinen unbewußten Charakter erfahren möchte, kann von diesem Buch nur profitieren. Der Autor verbindet das naturwissenschaftliche Weltbild mit Erkenntnissen der modernen Energiemedizin und uralter spiritueller Erkenntnisse. Dr. Banis schildert ein neues, einfaches System der Energiemedizin, das er entdeckt hat, um Energieblockaden in kürzester Zeit zu erkennen und zu heilen - die Psychosomatische Energetik.

Rubimed AG, Grossmatt 3, CH-6052 Hergiswil, Tel. ++41(0)41-630 0888
www.rubimed.com, Email info@rubimed.com

dort die Verdauung stört. Ich erkläre Kindern kindgerecht, wo ihre „Energieräuber“ sitzen, und wie man mit den Tröpfchen die „gestohlene“ Energie zurückholen kann. Meist führt dies dazu, daß die Kinder ihre Medizin gerne nehmen und auch nicht vergessen.

Erfolg: Innerhalb von sechs Monaten war Peter trocken, Paul normalgewichtig, beide mit ihren Schulleistungen zufriedenstellend und die Angsterkrankung beider Kinder verschwunden.

Fazit: Kinder sind in unserer Gesellschaft die schwächsten und hilfsbedürftigsten Glieder. Bei kindlichen Verhaltensauffälligkeiten und Erkrankungen genügt es daher ganz sicher nicht, nur die Symptome zu behandeln, ohne nach den versteckten Ursachen zu schauen.

In unserer Praxis liegt die Erfolgsrate, was die Behandlung von ADS und ADHS gemäß dem beschriebenen Schema betrifft, bei über 80% - und dies wohlgemerkt, ohne eine einzige Verordnung von Ritalin®. Aus diesem Grund kann ich alle Therapeuten, die Kinder behandeln, nur ermutigen, sich näher mit dieser Methode zu beschäftigen, denn sie werden nicht nur den Kindern und ihren Familien wirklich helfen können, darüber hinaus werden sie die Erfahrung machen, daß ihre Arbeit ihnen mit dieser Methode viel mehr Freude macht als seither, denn es ist befriedigend, wenn man zu den wirklichen Ursachen von Erkrankung vorstößt und diese beheben kann.

Kinder sind die Zukunft unserer Gesellschaft – wir sollten dazu beitragen, daß sie eine Zukunft haben!

Anschrift des Verfassers:
Dr. med. Ulrike Banis
Rathausstr. 11
A- 6900 Bregenz
e-mail:
ulrikebanis@hotmail.com

Literatur zum Thema:
Banis, U: Praxis der Psychosomatischen Energetik, Co-Med, 2. Aufl. 2002
Banis, U: Erdstrahlen & Co, Haug, 2001
Bachler, Käthe: Erfahrungen einer Rutengängerin, Veritas

Informationen über die Psychosomatische Energetik:
Rubimed AG
Grossmatt 3
CH- 6052 Hergiswil
Tel: ++41-41-630 0888
Fax: ++41-41-630 0887
Email: info@rubimed.com
Internet: www.rubimed.com

Buchbesprechung – Buchbesprechung – Buchbesprechung – Buchbesprechung – Buchbesprechung – Buchbesprechung

Es geht auch ohne Ritalin

von Judyth Reichenberg-Ullman und Robert Ullman

Wenn Hyperaktivität im Vordergrund steht, was öfter bei Kindern als bei Erwachsenen der Fall ist, ist das Kind „aufgedreht“. Es verbrennt überschüssige Energie, indem es in Kreisen oder über Möbelstücke läuft. Dies erfordert elterliche Wachsamkeit rund um die Uhr und kann die Eltern zu Tränen, Erschöpfung und Verzweiflung treiben. Ruhelos zu zappeln, mit Gegenständen herumzuspielen, mit Fingern und Füßen zu trommeln und auf und ab zu gehen sind alles unbewußte Marotten für ein Kind mit ADHS – Zeit vertreiben und aufgestaute Energie aufbrauchen. Auf der positiven Seite sind manche Kinder mit ADHS aufgeweckt und eifrig. Sie sind oft charmant, spontan und lustig und können das Leben augenblicklich genießen. Man findet sie eher unterhaltsam als lästig, wenn man eine begrenzte Zeit mit ihnen verbringt. Kinder und Erwachsene mit ADHS sind meistens hoch kreativ und haben mehr Ideen, als sie effektiv durchführen können. Sie können auch künstlerisch begabt und sensibel sein. Diese Kinder suchen nach neuen und interessanten Herausforderungen im Leben und können ihren Eltern weit voraus sein im IQ, innovativem Denken und Originalität. Menschen mit ADHS sind oft risikobereit; wenn sie ungeschoren davon kommen, können sie Durchbrüche erreichen, die für andere undenkbar sind. Oder sie sind womöglich Träumer, deren Visionen eine befriedigende und lukrative Wirklichkeit werden, wenn sie sich mit mehr geerdeten Kollegen zusammentun. Menschen mit ADHS können ein interessantes, erfülltes Leben führen, wenn sie in einer offenen, flexiblen Umgebung aufwachsen mit genug Struktur und Ermunterung. Manche können ihr Leben selbst meistern; andere brauchen etwas Hilfe.

Die Homöopathie ist anders als andere Arten der Medizin. Die Schulmedizin behandelt Krankheiten mit verschiedenen Medikamenten, die negative Wechsel- oder Nebenwirkungen hervorrufen können. Die Herausforderung in der Homöopathie ist, das richtige Mittel für die Symptome des Patienten herauszusuchen. Da die Ideen der Homöopathie zunächst unbegreiflich erscheinen, gibt dieses Buch einen sensiblen Einblick in das fundierte Wissen dieser Heilkunst am Beispiel ADHS.

Es geht auch ohne Ritalin
Reichenberg/Ullman
3-89539-071-2
€ 21,90